

Re – Aktion Zwänzgernötli

für die Kinderspitäler Kantha Bopha in Kambodscha

Der Aktion Zwänzgernötli 2004 war ein grosser Erfolg beschieden. 15 Millionen SFR sind so zusammengekommen. Wir konnten damit das neue Kinderspital Kantha Bopha IV in Phnom Penh bauen und einrichten, ohne das Geld für die "running costs" zu gefährden.

Kantha Bopha IV ist mit seinen 555 Betten, der grossen Chirurgie und der grossen Poliklinik seit Januar 2006 in Betrieb. **Allein in diesem neuen Spital** wurden in der ersten Hälfte 2006 4'543 chirurgische Operationen durchgeführt, 15'431 schwerkranke Kinder hospitalisiert und 207'019 kranke Kinder ambulant behandelt. Bekanntlich hätten wir ohne Kantha Bopha IV alle Aktivitäten in Phnom Penh einstellen müssen, denn Kantha Bopha I ist in weiten Teilen unbrauchbar und gefährlich.

Auf dem Gelände von Kantha Bopha I müssen wir nun ein Präventionszentrum (täglich 800 Impfungen), ein Bettenhaus mit zusätzlich dringend notwendigen 250 Betten und einer weiteren kleinen Röntgenabteilung bauen. **Darum wiederholen wir die Aktion Zwänzgernötli: Wir lancieren die Re - Aktion Zwänzgernötli!** Auf 6,5 Millionen SFR wird der Bau zu stehen kommen. Das übrige Geld, das mit dieser Aktion zusammenkommt, ist für die Finanzierung der "running costs" bestimmt. Seit 14 Jahren sind die Geldmittel stets nur für die nächsten vier bis sechs Monate vorhanden! **Ohne dieses Geld würden in Kambodscha 60'000 Kinder jährlich sterben!**

Was mit 20 Franken oder x mal 20 Franken ermöglicht werden kann, ist aus der **Spenden "Zwänzgerreihe"** auf der Rückseite zu entnehmen. **Alle Behandlung für alle Kinder ist kostenlos.** Die Bevölkerung ist arm und ihre Kinder würden, sollte sie bezahlen müssen, von einer korrekten Behandlung und Chance auf Heilung diskriminiert. Das ist die Realität in Kambodscha, einem durch Kriege und Wirren geschütteltem Land!

Nur 5,5% des Geldes werden für Administratives wie Buchhaltung, deren Kontrolle durch PricewaterhouseCoopers, Dankesbriefe, Briefe an die Spender, Inserate, etc. verwendet. Also jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.

Dr. Beat Richner
www.beat-richner.ch